

**Niveau
A2**

Zeitschriften: Lese- und Lebenswelten

Unterrichtsimpulse für DaZ- und Sprachförderklassen in der **Sekundarstufe**

Liebe Lehrerinnen, liebe Lehrer,

Zeitschriften sind mit ihren lebensweltlichen Themen nah an den Interessen von Kindern und Jugendlichen. Mit spannenden Inhalten, Aktionsideen, kurzen Texten und einer bildstarken Gestaltung sprechen sie insbesondere auch Leserinnen und Leser an, die die deutsche Sprache erst lernen und oftmals nur wenige altersangemessene Texte auf ihrem Lesenniveau finden. Darüber hinaus bieten Zeitschriften Einblicke in und Gesprächsanlässe über die Lebenswelten der Ankunftsgesellschaft. Damit sind sie ein ideales Medium für die Arbeit in Willkommens- und Intensivklassen sowie DaZ- und Sprachförderkursen.

Diese methodisch-didaktischen Anregungen und Arbeitsblätter unterstützen Sie bei der unterrichtlichen Arbeit mit Zeitschriften und eröffnen vielfältige Zugänge für Leseförderung, Spracharbeit und interkulturellen Austausch.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern eine anregende Reise in die bunte Lesewelt der Zeitschriften!



Inhaltsverzeichnis

Hinweise für Lehrkräfte	3
Arbeitsblatt 1: Die Welt der Zeitschriften	4
Arbeitsblatt 2: Das Titelbild	5
Arbeitsblatt 3: Wissensmagazine – Informationen suchen	6
Arbeitsblatt 4: Wissensmagazine – Texte lesen und verstehen (1)	7
Arbeitsblatt 5: Wissensmagazine – Texte lesen und verstehen (2)	8
Arbeitsblatt 6: Comics – Bildergeschichten entdecken	9
Arbeitsblatt 7: Comics – Fotostorys gestalten	10
Arbeitsblatt 8: Jugendmagazine – Personen beschreiben	11
Arbeitsblatt 9: Jugendmagazine – Rollenbilder untersuchen	12
Weitere Ideen für den Unterricht	13
Les- und Linktipps	14

Impressum

Herausgeber und Verleger: Stiftung Lesen, Römerwall 40, 55131 Mainz, www.stiftunglesen.de
Verantwortlich: Dr. Jörg F. Maas; Programme: Sabine Uehlein; Redaktion: Jonas Seekatz; Fachautorin: Carina Janas (Arbeitsblätter S. 4–12), Angelika Schmitt-Rößler; Bildnachweis: Adobe Stock – © fotofabrika (Titelseite, S. 3), © Christian Schwier (S. 2), © Brad Pict (S. 7), © contrastwerkstatt (S. 10), © Porechenskaya (S. 11), © Arena-Creative (S. 13); © digital vision (S. 11); pixabay – © Sandra Schön (S. 7), © OpenClipart-Vectors (S. 7), © Pettycon (S. 7), © gdakaska (S. 7), © Raphael Silva (S. 7), © Elisa Riva (S. 7); © MOSAIK (S. 9); Gestaltung: Harald Walitzek, Plugin Design, Undenheim
© Stiftung Lesen, 6. überarbeitete Auflage, Mainz: 2024
Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten.
Die Arbeitsblätter dürfen für Unterrichtszwecke kopiert werden.

Hinweise für Lehrkräfte

So binden Sie Zeitschriften gewinnbringend in Ihren Unterricht mit DaZ- und Sprachförderklassen ein:

Interessen und Vorlieben

Wählen Sie aus dem breiten Angebot an Zeitschriften solche aus, die möglichst viele Interessen abdecken oder beziehen Sie Ihre Gruppe in die Auswahl ein. Wenn Ihre Schülerinnen und Schüler etwas interessiert und/oder sie etwas unbedingt wissen oder erfahren wollen, dann lassen sie sich auf neue Texte und Medien ein und überwinden Verstehensprobleme leichter.



Sprachstand

Zu beachten ist zunächst der Sprachstand Ihrer Lerngruppe. Die folgenden Arbeitsblätter sowie die weiterführenden Anregungen sollten mit entsprechenden Hilfen (zum Beispiel lautes Vorlesen, Arbeitsaufträge erklären, Beispiele nennen, etwas anschaulich vormachen) von allen Schülerinnen und Schülern ab dem Niveau A2 des europäischen Referenzrahmens bearbeitet werden können.

Kooperative Arbeitsformen

Erfahrungsgemäß kommen viele Kinder und Jugendliche mit Migrations- oder Fluchterfahrung aus Schulsystemen, in denen Unterricht hierarchisch, streng reglementiert und frontal organisiert ist. Viele bei uns geläufige Sozialformen wie zum Beispiel Gruppenarbeit sind unüblich. Auch kreative Eigentätigkeit und Präsentationen vor der Klasse können eine große Herausforderung für die oftmals sprachlich noch unsicheren Schülerinnen und Schüler darstellen. Deshalb wurde im Material – bis auf wenige Ausnahmen – darauf verzichtet, konkrete Arbeitsformen vorzugeben. Wir schlagen die kooperativen Arrangements „Partnerarbeit“ und „Think-Pair-Share“ vor. Diese Formen ermöglichen es durch den Austausch im vertrauensvollen Murmelgespräch, einen Beitrag für die oder vor der Gruppe gut vorzubereiten.

Interkulturelles Lernen mit Bildwelten

Das bevorzugte Format von Kinder- und Jugendzeitschriften sind Text-Bild-Kombinationen in unterschiedlichstem Layout. Bestimmendes Bildelement sind Fotos und Grafiken, die teils zu Collagen zusammengefügt wurden und jeweils eine spezifische Aussageabsicht verfolgen. Es handelt sich dabei um Inszenierungen, die bestimmten gesellschaftlichen Darstellungskonventionen – aber auch Tabus – unterliegen. Die Vorstellung, dass Bilder und Bild-Text-Kombinationen leicht zu verstehen sind, ist ein Missverständnis. Vor allem für Kinder und Jugendliche aus Kulturräumen, in denen Bilder eine andere Rolle spielen (man denke an das Bilderverbot in Teilen des Islam) oder anders interpretiert werden, sind diese Bildwelten eine große Herausforderung. Viele Bilder sind zudem symbolisch stark aufgeladen, dienen als Metaphern, appellieren an Gefühle und setzen auf die Aktivierung vielfältiger kultureller Deutungsmuster. Eine interkulturell sensible Beschäftigung mit den Bild-Text-Welten der Zeitschriften sollte diese Aspekte berücksichtigen.

Mit unseren Aufgaben und Impulsen können Sie sprachliche und interkulturelle Lernprozesse in Gang bringen: Sie verbinden sprachliches, mediales und kulturelles Lernen – und das hoffentlich zur Freude aller Beteiligten!

Arbeitsblatt 1: Die Welt der Zeitschriften

Zeitschriften sind Hefte, die über bestimmte Themen informieren oder unterhalten. Ein anderes Wort für Zeitschrift ist Magazin. Es gibt verschiedene Arten von Zeitschriften.

Lies den Text und sieh dir die Bilder an.
Bearbeite danach das Wörter-Rätsel.

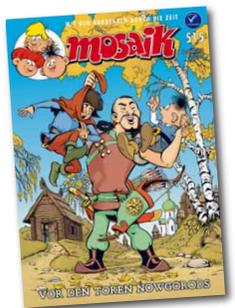


Jugendzeitschriften sind extra für Jugendliche gemacht. In ihnen findest du Texte über Stars. Außerdem gibt es Infos zu Freundschaft, Liebe und Beziehungen. Oft sind auch Texte über Probleme, zum Beispiel mit den Eltern oder in der Schule dabei. Mode und Beauty gehören ebenfalls zu den Themen in Jugendzeitschriften.



Wissensmagazine informieren ausführlich über ganz bestimmte Themen. Es gibt Magazine über Tiere, über Technik, über Sport, über Geschichte und viele mehr. Manche Magazine informieren über mehrere Dinge.

Die Texte in den Zeitschriften nennt man **Artikel**. Es gibt verschiedene Formen von Artikeln. In vielen Artikeln wird ein Überblick über ein Thema gegeben. **Reportagen** beschreiben ein Thema genauer. Sie berichten meistens aus einer persönlichen Sicht. Das bedeutet, der Autor oder die Autorin schreibt auch über die eigenen Gedanken und Gefühle. In **Interviews** werden einer Person Fragen gestellt und die Person antwortet. Das Gespräch wird dann als Text in der Zeitschrift abgedruckt. Neben den Texten gibt es viele **Fotos**. Die Fotos machen die Artikel interessanter.



Ebenfalls sehr beliebte Zeitschriften sind **Comics**. Ein Comic erzählt eine Geschichte. Er besteht aus vielen Bildern. Die Texte sind sehr kurz. Wenn jemand etwas sagt, stehen diese Wörter meistens in Sprechblasen.

Rätsel

In einem Wissensmagazin stehen Texte über Sport, Geschichte oder T _____.

Wissensmagazine _____ über bestimmte Themen.

Ein anderes Wort für Zeitschrift ist _____.

Wenn Figuren in einem Comic sprechen, steht der Text in einer _____.

In einer Jugendzeitschrift gibt es Texte über _____ und Sportler.

C _____ erzählen Geschichten mit Bildern.

Die Texte in einer Zeitschrift nennt man _____.

Ausführliche Artikel in einer Zeitschrift nennt man _____.

Ein abgedrucktes Gespräch nennt man _____.

Ist das Rätsel zu schwer, helfen dir die Schüttelwörter in dem Kasten.

ieorfnrmen Manizga ventIrwie pSaclhsreeb
kehcnI rsatS msoCic eklAitr tegaRoper

Arbeitsblatt 2: Das Titelbild

Die erste Seite einer Zeitschrift nennt man Titelseite oder Cover. Hier sieht man sofort, worum es in der Zeitschrift geht. Und man bekommt dort erste Informationen zu den Artikeln.

Beschrifte die einzelnen Elemente des Covers mit den Wörtern aus dem Kasten.

Name der Zeitschrift	Kurzinformation zu einem Artikel	Titelbild	Hauptthema	Preis
Heftnummer	Foto zu einem Artikel	Zielgruppe (Für wen ist die Zeitschrift?)		

Kannst du die Fragen zur Titelseite beantworten?

Für wen ist diese Zeitschrift?

- Tiere
- junge Leserinnen und Leser
- Sportlerinnen und Sportler
- erwachsene Leserinnen und Leser

Worum geht es in dieser Zeitschrift?

- Fußball, Fische, Bäckerei
- Sport, Tiere, Wetter
- Eislaufen, Seepferdchen, Pommes Frites
- Winterkleidung, Meer, Berufe

Was ist auf dem Titelbild zu sehen?

- ein Star
- ein Politiker
- ein Kind
- ein Tier

Welche Heftnummer hat die Zeitschrift?

- 11/2019
- 10/2019
- 11/2018
- 09/2018



Arbeitsblatt 3: Wissensmagazine – Informationen suchen

Ein Wissensmagazin liest du, wenn dich ein Thema besonders interessiert. Zum Beispiel, weil du das Weltall oder Tiere total spannend findest. Oder, weil du Informationen zu einem bestimmten Thema suchst.

Sieh dir die Titelseiten an. Worüber wird in den Artikeln in den zwei Zeitschriften berichtet? Schreibe die Wörter aus dem Kasten zu den passenden Zeitschriften.

das Klima

Ägypten

Dart

die Umwelt

Tiere

der Mond

das Weltall

die Erde

Vögel

Spitzenleistungen

Astronauten

Frösche

Schiffe

Schreibstifte



In den Artikeln in dieser Zeitschrift geht es um ...



In den Artikeln in dieser Zeitschrift geht es um ...

Sieh dir zusammen mit einer Mitschülerin oder einem Mitschüler die Titelseite eines Magazins an. Welche Themen findet ihr interessant?

Wählt ein Thema aus. Schreibt zusammen alle Wörter auf, die euch zu diesem Thema einfallen.

Lest nun den Artikel zu eurem Thema.

Arbeitsblatt 4: Wissensmagazine – Texte lesen und verstehen (1)

Die Texte in Zeitschriften heißen Artikel. Ein Artikel ist ein Sachtext. Das heißt, du findest wichtige Informationen zu einem Thema in dem Text. Die Lesetipps helfen dir, die Zeitschriftenartikel zu lesen und zu verstehen.

Welcher Tipp passt zu welchem Bild? Verbinde.



Warum liest du den Text? Was ist dein Ziel? Musst du ein Referat halten? Findest du das Thema interessant und liest zum Spaß? Notiere dein Leseziel über dem Text. Zum Beispiel Fragen, die der Text beantworten soll.

Gibt es Bilder zu dem Text? Sieh sie dir an. Bilder verraten meistens etwas darüber, worum es in dem Text geht.

Lies nun die Überschrift und die Zwischenüberschriften. Wenn du einzelne Wörter in den Überschriften nicht verstehst, schlage sie in einem Wörterbuch oder im Internet nach.

Nun hast du eine Idee, worum es in dem Text geht. Was weißt du schon über dieses Thema? Beim Ordnen der Gedanken hilft eine Mindmap.

Jetzt liest du den Text. Lies Absatz für Absatz und schreibe Notizen an den Rand.

Wenn du ein Wort nicht verstehst, prüfe erst, ob es wichtig ist. Verstehst du den Satz trotzdem, ist das Wort nicht so wichtig. Verstehst du den Satz nicht, solltest du das Wort in einem Wörterbuch oder im Internet suchen.

Manchmal liest du einen Artikel, um die Informationen daraus im Unterricht zu nutzen (zum Beispiel für ein Referat). Mit W-Fragen kannst du das Wissen aus dem Artikel gut notieren.



Setze die passende W-Frage ein.



_____ ist der Autor oder die Autorin des Artikels?

_____ ist besonders interessant?

_____ geht es in dem Artikel?

_____ spricht in dem Artikel?

Über _____ oder _____ berichtet der Artikel?

_____ oder wer ist wichtig?

Von _____ ist der Artikel?

_____ ist der Ort der Handlung?

_____ ist neu an den Informationen?

_____ Bilder sind wichtig?

_____ gefällt dir der Artikel gut oder nicht so gut?

_____ funktioniert das?

Arbeitsblatt 5: Wissensmagazine – Texte lesen und verstehen (2)

Suche einen interessanten Artikel in einer Zeitschrift aus. Bearbeite dann die Fragen im Artikel-Steckbrief.

Artikel-Steckbrief

Wie heißt die Überschrift? _____

Warum liest du den Artikel? _____

Welche Fragen hast du an den Text? _____

Welches Thema hat der Artikel? _____

Was weißt du schon über dieses Thema? _____

Gibt es Bilder? Was zeigen sie? _____

Welche Informationen stehen in den Absätzen?

Absatz 1 _____

Absatz 2 _____

Absatz 3 _____

Absatz 4 ...

Nach dem Lesen: Welche Fragen bleiben offen?

Artikel-Quiz

Überlege dir eine Frage zu deinem Artikel. Notiere drei Antworten auf die Frage: eine richtige und zwei falsche.

Suche nun Mitschülerinnen oder Mitschüler, die den gleichen Artikel gelesen haben. Stellt euch gegenseitig eure Fragen. Könnt ihr alle beantworten?

Arbeitsblatt 6: Comics – Bildergeschichten entdecken

Ergänze die passenden Wörter im Lückentext.

Mangas gezeichneten Helden Bildergeschichte
1900 große Sprechblase Englisch Menschen
Ägypten übertrieben Tiere Japan

Ein Comic ist eine _____. Der volle Ausdruck „Comic Strip“ ist _____ und bedeutet „komischer Streifen“. Normalerweise besteht ein Comic aus mehreren _____ Bildern in einer bestimmten Reihenfolge. Wenn eine Person im Comic etwas sagt, kann man das in einer _____ lesen.

Schon im Alten _____ gab es Bilder, neben die man etwas geschrieben hat. Aber erst um das Jahr _____ wurden die Comics erfunden, so wie wir sie heute kennen. Bei den Comics gibt es vor allem zwei Gruppen.

Bei den lustigen Comics sind die Figuren _____ gezeichnet. Sie haben zum Beispiel _____ Augen und Nasen wie bei „Asterix und Obelix“ oder sehen wie _____ aus, wie bei „Micky Maus“.

Die anderen Comics erzählen oft von _____. Diese starken Männer und Frauen sehen eher aus wie echte _____. Die Geschichten sind meist ernsthafter. Beispiele sind „Superman“, Western-Comics oder die Abenteuergeschichten von „Tim und Struppi“. In _____ gibt es einen eigenen, sehr beliebten Comicstil, die _____.

Aus: Klexikon – Das Freie Kinderlexikon (www.klexikon.zum.de)

Sieh dir die Bilder an und beantworte die Fragen in der Tabelle.



Bild 1

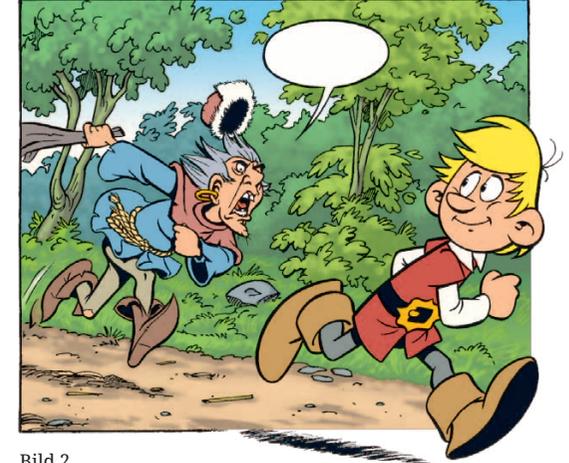


Bild 2

	WAS MACHEN DIE PERSONEN?	WELCHE ADJEKTIVE PASSEN ZU IHREM AUSSEHEN?
Kleine Person (Bild 1)		
Große Person (Bild 1)		
Kleine Person (Bild 2)		
Große Person (Bild 2)		

Überlege dir, was die Personen in den Bildern sagen. Schreibe kurze Texte für die leeren Sprechblasen in dein Heft.

Arbeitsblatt 7: Comics – Fotostorys gestalten

Comic-Standbilder

Arbeitet in Dreiergruppen. Lest die Situationen für die Standbilder und wählt eine aus.

Überlegt erst: Was sind die Gefühle der Personen? Wie sieht man das an den Bewegungen und in den Gesichtern?

Erarbeitet dann euer Standbild. Immer zwei „spielen“ die Situation. Die dritte Person sieht zu und fotografiert. Sie wählt das Standbild aus: ein Bild, das die Situation am besten darstellt. Die Fotografin/der Fotograf gibt den anderen beiden Tipps, wie es noch deutlicher wird.

Wenn alle Gruppen ihr Standbild eingeübt haben, könnt ihr sie in der Klasse präsentieren. Die anderen raten, welche Situation gezeigt wird.

Standbild

Ein Standbild ist wie ein Foto von einer gespielten Szene. Durch die Körperhaltung und den Gesichtsausdruck kann man zeigen, was gerade passiert und wie die Personen sich fühlen.

Situationen für Standbilder:

- Max und Lara streiten sich über einen Film.
- Tim und Ahmed gehen zum ersten Mal zum Fußballtraining.
- Yulia und Samira haben eine schlechte Note im Mathetest.
- Aminata hat mit Leon Schluss gemacht.
- Rasheds Vater verbietet seinem Sohn das Basketballtraining.
- Nelli ist neu in der Klasse. Der Lehrer stellt sie vor.
- Janosch will an der Supermarktkasse zahlen. Er hat aber sein Geld vergessen.
- Lenka erzählt ihrer Freundin von einem tollen Lipgloss.



Standbilder planen

SITUATION	GEFÜHLE	GESICHTSAUSDRUCK	BEWEGUNG UND POSITION
(_____) Person 1:			
(_____) Person 2:			

Fotostory

Entscheidet euch nach der Übung mit den Standbildern für eine Situation. Überlegt euch weitere Bilder, die dazu passen.

Stellt die Bilder als Standbilder dar und fotografiert diese.

Druckt die Fotos aus und erstellt daraus eine kurze Fotostory.

Ihr könnt auch kleine Texte unter die Bilder schreiben oder Sprechblasen ankleben.

Fotostory

Eine Fotostory ist eine Bildergeschichte. Statt Zeichnungen werden mehrere Fotos nacheinander gezeigt. Auch eine Fotostory erzählt eine Geschichte. Die Personen auf den Fotos können wie Comicfiguren mithilfe von Sprachblasen sprechen.

Arbeitsblatt 8: Jugendmagazine – Personen beschreiben

In Jugendmagazinen sind viele Bilder: von Stars, Sportlern, Models und von ganz normalen Mädchen und Jungen. Manche haben auffällige Kleidung oder ausgefallene Frisuren. Manche haben auch besonderen Schmuck oder Tattoos.

Suche dir aus einer Zeitschrift zwei Personen aus. Schneide sie aus und klebe sie auf ein Blatt.

Welche Adjektive passen zu Person 1? Welche zu Person 2? Schreibe die Wörter zu den Personen auf das Blatt.

- schön reich traurig
- glücklich wütend schlau
- langweilig sportlich arm
- dumm schlank muskulös
- groß stark schwächling
- klein lustig normal
- freundlich gruselig
- arrogant verrückt
- schüchtern jung
- unfreundlich
- eingebildet alt



Überlege dir weitere Wörter, die zu den Personen passen und schreibe sie dazu.

Sieh dir die Personen noch einmal an und beantworte die Fragen.

Denkst du die Person ...	PERSON 1		PERSON 2	
	ja	nein	ja	nein
... hat viele Freunde?				
... ist gut in der Schule?				
... ist erfolgreich?				
... ist nett zu anderen?				
... kann etwas besonders gut?				
... lügt häufig?				
... sieht auch im Alltag so aus?				
... mag sich selbst?				

Arbeitet in Dreiergruppen. Stellt eure Personen gegenseitig vor. Warum denkt ihr, dass die Personen so sind? Habt ihr alle die gleiche Meinung über die Personen?

Wählt eine Person aus und erstellt einen Social-Media-Account für die Person. Die folgenden Ideen helfen euch dabei:

1. Sucht mehrere Bilder der Person in der Zeitschrift. Ihr könnt die Bilder auch aus anderen Zeitschriften mitbringen oder selbst zeichnen.
2. Schreibt kurze Texte aus Sicht der Person. Zum Beispiel über ihren Musikgeschmack, die Freunde, das Lieblingsessen, Partys, Hobbys, Haustiere, Liebe, Eltern oder Schule.
3. Überlegt euch # (Hashtags), die die Person verwendet.
4. Schreibt Kommentare, die Freunde der Person auf dem Profil schreiben könnten.

Gestaltet ein Plakat mit dem Social-Media-Account eurer Person.

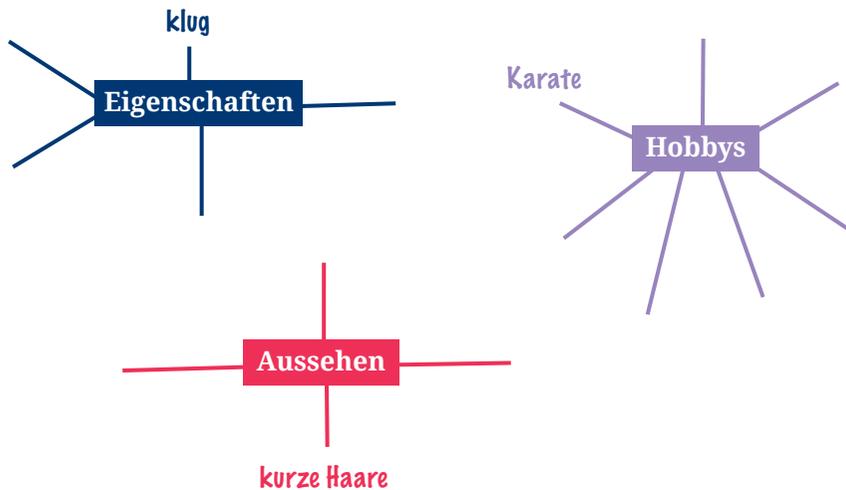
Hängt die Plakate in der Klasse auf und stellt euch die Personen gegenseitig vor.



Arbeitsblatt 9: Jugendmagazine – Rollenbilder untersuchen

In den Zeitschriften sieht man viele verschiedene Personen: Mädchen, Jungen, Männer, Frauen oder Kinder. In manchen Artikeln werden die Personen vorgestellt. Mädchen und Frauen werden oft anders gezeigt als Jungen und Männer.

Ordne die Wörter im Kasten in einer Mindmap. Die Oberbegriffe sind: Eigenschaften, Aussehen und Hobbys. Nimm ein extra Blatt für die Mindmap.



sportlich | reiten | die Musik | klug | turnen | das Make-Up
hübsch | Fußball | die Bücher | das Kleid | ins Kino gehen
das Piercing | ordentlich | kurze Haare | Ballett | lesen | stark
Basketball | das Auto | erfolgreich | die Jeans | tanzen
die Videospiele | laut | Karate | Instagram | zeichnen
schwimmen | zocken | lange Haare der Schmuck

Ergänze weitere Wörter, die zu den Themen passen.

Blättere durch eine Zeitschrift und sieh dir Bilder von Mädchen oder Frauen und Jungen oder Männern an. Bearbeite dann die Fragen in deinem Heft. Die Wörter aus der Mindmap helfen dabei.

Was ist „typisch“ Mädchen?

Und was ist „typisch“ Junge?

Welche Sportarten und Hobbys passen deiner Meinung nach besser zu Jungen?

Welche Sportarten und Hobbys passen deiner Meinung nach besser zu Mädchen?

Sprecht in der Klasse über eure Antworten. Warum passen die Eigenschaften, das Aussehen und die Hobbys eurer Meinung nach besser zu Mädchen/Jungen? Ist das überall auf der Welt so oder gibt es Unterschiede? Und: Was denkst du eigentlich darüber?

Spiel: „Wer bin ich?“

1. Arbeitet zu zweit. Ihr braucht die gleiche Zeitschrift. Blättert die Zeitschriften durch und sucht eine Seite mit vielen Fotos von Menschen. Schaut euch die Seite an.
2. Setzt euch mit dem Rücken zueinander.
Nun wählt jeder eine Person (ein Foto) aus. Der oder die andere muss herausfinden, welches Foto es ist. Stellt dazu Fragen in der Ich-Form (Fragebeispiele stehen im Kasten).
3. Die Fragen dürfen nur mit „Ja“ und „Nein“ beantwortet werden. Bei „Ja“ darf man noch eine Frage stellen, bei „Nein“ ist der oder die andere dran.
4. Wer seine Person zuerst errät, hat gewonnen. Danach könnt ihr mit neuen Bildern eine neue Runde spielen.
5. Zum Auflösen schaut ihr in die Zeitschrift und zeigt auf das Bild.

Bin ich ... ein Mädchen / ein Junge / blond / dick / dünn / jung / alt / berühmt /...?
Habe ich ... eine Brille / rote Haare / Tattoos / eine Mütze auf / Schmuck an / ...?

Weitere Ideen für den Unterricht

Collagen anfertigen

Das Bildmaterial der Zeitschriften bietet sich für die Erstellung von Collagen zu unterschiedlichen Themen und Fragestellungen an. Zeigen Sie anhand eines Beispiels, wie so eine Collage aussehen kann. Mögliche Themen sind zum Beispiel: Wer bin ich und was macht mich aus? Wie möchte ich wohnen? Welche Berufe interessieren mich?

Was kann ich gut, was mache ich gerne?

Sie können auch einen festen Rahmen für die Collage vorgeben und diesen gestalten lassen. Zum Beispiel den Umriss einer Figur, die dann mit „Schnipseln“ aus den Zeitschriften „bekleidet“ und mit Accessoires ausgestattet werden kann.

Fotostorys erzählen oder Videoclips erstellen

Je nach technischer Ausstattung der Schule und der eigenen Medienkompetenz können Sie die Schülerinnen und Schüler anleiten, eine eigene Geschichte als Fotostory oder in einem Videoclip zu erzählen. Themen könnten sein: ein normaler Tag; ein komisches oder ärgerliches Erlebnis.

ABC-Darium zur Textarbeit

Das ABC-Darium ist eine Methode zur Anbahnung von Textverständnis in allen Textfächern des Regelunterrichts in der Sekundarstufe, kann aber auch für die Arbeit mit Texten in DaZ-Klassen eingesetzt werden. Nicht geeignet ist es für Schülerinnen und Schüler auf der Niveaustufe A1 oder darunter.

Wählen Sie einen Artikel aus der Zeitschrift aus, der für Ihre Schülerinnen und Schüler bedeutsam, interessant und sprachlich zu bewältigen ist. Bitten Sie die Schülerinnen und Schüler, diesen alleine und still zu lesen. Sie dürfen sich auch Notizen machen und etwas markieren. Dann sollen sie einige Begriffe auf vorbereitete Streifen schreiben, die sie ansprechend, witzig, neu oder fremd finden. Während der Stillarbeit am Text legen Sie Alphabetkärtchen aus. Die Schülerinnen und Schüler legen nun ihre Begriffe alphabetisch richtig an. Zum Beispiel „Eisbär“ beim Buchstaben „E“ oder „Kilometer“ bei „K“. Anschließend moderieren Sie ein Gespräch über die Begriffe, indem Sie in die Runde fragen, warum jemand den Begriff gewählt hat.

Quiz zu einem Zeitschriftenartikel

Erklären Sie zunächst, dass es eine Beziehung zwischen Fragen und Antworten in Texten gibt. Hier soll es nur um Fragen gehen, die mit dem jeweiligen Text eindeutig beantwortet werden können. Erklären Sie auch, wie eine Multiple-Choice-Aufgabe funktioniert: Man „versteckt“ die richtige Antwort bzw. die richtigen Antworten unter mehreren falschen. Die Schülerinnen und Schüler suchen sich in Partnerarbeit einen Artikel zu einem Thema aus, das sie sehr interessiert und entwickeln dazu eigene Quizfragen, die dann von anderen in der Lerngruppe beantwortet werden. Wichtig: Hier geht es nicht um Vorwissen, sondern um Textarbeit.

Eine eigene Zeitschrift gestalten

Eigene Zeitschriften eignen sich sehr gut als kreative Lernprodukte. Schülerinnen und Schüler aus Willkommensklassen können sich damit in der Schulöffentlichkeit vorstellen. Wichtig ist, dass Sie als Lehrkraft den formalen Rahmen und die Struktur vorgeben und Hilfen anbieten. Die Zeitschrift könnte etwa das Motto haben „Wer wir sind und was wir uns wünschen“. Inhalte könnten sein: Steckbriefe der Herkunftsländer, Wörter und Wendungen in den Sprachen und Schriften der Schülerinnen und Schüler, Collagen zu Hobbys und Vergnügungen, Rezepte zu Lieblingsgerichten aus der Heimat, Porträts der Schülerinnen und Schüler, ggf. auch Schreibversuche zu Gefühlen oder Erfahrungen (zum Beispiel Akrostichons oder Haikus).

Exkursion zum Zeitschriftenkiosk

Um das breite und vielfältige Angebot von Zeitschriften für unterschiedliche Lesergruppen kennenzulernen, können Sie eine Exkursion zum Kiosk oder in den Supermarkt zum Zeitschriftenregal durchführen. Stellen Sie Ihren Schülerinnen und Schülern vorbereitend Redemittel zur Verfügung, um die Recherche durchführen zu können (zum Beispiel: „Wir machen ein Schulprojekt zum Thema Zeitschriften. Können Sie mir bitte helfen?“). Vergeben Sie Beobachtungsaufträge an Tandems oder Kleingruppen. Die Schülerinnen und Schüler können etwa für eine fiktive Familie Meier relevante Zeitschriften aussuchen (Vater, 45 Jahre, kocht gerne und schaut täglich fern; Mutter, 43 Jahre, ist handwerklich begabt und interessiert sich für Politik; Tochter, 15, trägt gerne modische Kleidung und spielt in ihrer Freizeit Computerspiele).



Lese- und Linktipps

Lesetipps für Schülerinnen und Schüler

THiLO

Böses Foul beim Fußball

Ernst Klett Sprachen, Stuttgart 2017,
56 S., € 7,50, ab 10 Jahren,
Sprachniveau A1–B1

Die Lektüriereihe „Deutsch³“ ist speziell für heterogene Klassen konzipiert. Pro Buch wird eine Geschichte aus drei Blickwinkeln erzählt, wobei sich jede Perspektive auf einem anderen Sprachniveau (A1, A2, B1) bewegt. In „Böses Foul beim Fußball“ geht es um einen Diebstahl in der Umkleidekabine. Ismail kann noch nicht so gut Deutsch und hat es nicht leicht im neuen Verein. Alle denken, er ist der Dieb.

Mirjam Eppinga

Ein Wochenende ohne Eltern

Spaß am Lesen Verlag, Münster 2019,
56 S., € 10,-, ab 12 Jahren,
Sprachniveau A1

Rosa hat am Wochenende sturmfrei. Eigentlich sollte nur ihre beste Freundin Sara kommen, aber Katrin und Ellen stoßen auch dazu. Schnell wird die kleine Feier immer größer ...

Gisela Specht, Juliane Forßmann

Bildwörterbuch Deutsch neu

Hueber Verlag, München 2022,
180 S., € 22,-,
Sprachniveau A1

Das Bildwörterbuch von Hueber illustriert 1.000 alltagsrelevante Begriffe auf Sprachniveau A1. Sortiert nach Themen wie Wohnen, Familie oder Natur werden die Wörter mit einem Kontext verknüpft und bleiben so nachhaltiger im Gedächtnis. Ein Register in sieben unterschiedlichen Sprachen erleichtert das Auffinden der Begriffe.

Lesetipps für Lehrerinnen und Lehrer

Florian Brandl

Sachtexte Deutsch 5./6. Klasse (Lesetraining differenziert)

Ernst Klett Sprachen, Stuttgart 2018,
48 S. + digitale Mediendateien, € 7,50,
Klasse 5/6

In diesem differenzierten Arbeitsheft trainieren Deutsch- und DaZ-Lernende in Klasse 5 und 6 ihre Lesekompetenz anhand von Sach- und Gebrauchstexten. Der Fokus liegt dabei auf dem Erlernen und Einüben von Lesestrategien. Begleitende Mediendateien können über die Klett-Augmented-App kostenlos heruntergeladen werden.

3fach-Deutsch – Differenzierungsmaterial auf drei Niveaustufen

Cornelsen Verlag, Berlin 2018, 64 S., € 30,-

Zu Texten unterschiedlicher Themen bieten die Bände je drei Arbeitsblätter auf unterschiedlichen Niveaustufen. So werden verschiedene Lesestrategien vermittelt und eingeübt. Die Schülerinnen und Schüler lernen zum Beispiel, einen Steckbrief zu erstellen, ein Referat vorzubereiten oder eine Textsorte zu bestimmen. Die beigelegte CD-Rom enthält Kopiervorlagen als Word- und PDF-Dokumente.

Annette Weber

7 spannende Geschichten für DaZ-Schüler (SEKI)

Auer Verlag, Augsburg, 80 S., € 25,99

Die altersgerechten und spannenden Geschichten bestehen jeweils zur Hälfte aus Textelementen und zur anderen Hälfte aus Comicelementen, die das Textverständnis erleichtern. Zu jeder Geschichte gibt es ergänzende Arbeitsblätter als Kopiervorlagen.



Weitere Materialien und Angebote zur Arbeit mit heterogenen Schülergruppen finden Sie auf unserer Schulplattform unter www.stiftunglesen.de/schulportal/service/lesemotivation-leicht-gemacht